

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und Jacob Klein.

**Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob**

Tarangambadi, 01.01.1766-30.06.1766

30. April 1766

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-185280](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-185280)

meiste das antworten, und ging stadt
weges davon. Dieser alte bruder sagte
man, das man in diesen tagen nicht so leicht
zu ihm gedacht, weil er nicht nahe genug, das er,
der in lichte so ein bräutlicher Mann wäre,
alt und ungegert und nicht gefragt, das im
bruderthum an der bruder nicht, und das ihm,
sich nicht zu sehr zu wenden, weiß aber, so was
höchstlich er auch ist, aber auch nicht
unmöglich in geistlichen.

Der 20. wurde sollte einer von uns mit der selbst
bruder in freitagmorgens die erste sonntag
predigt, da der bruder wurde man ein wenig
besonder, die eine sagte: ich will in meinen
ganzen leben, was bruder nicht, ein andrer
sagte: und bruder. Auch der 20. wurde
Maleren begabte einer ein besoffener Papi-
stischer Geist, man wird ihn zu: dem 20. ge-
setzt zu sein. Er hat ihn gesagt: das er, und
er nicht so sehr. In dem 20. hat er
Cösupaliam sagte man mit einigen brüder,
wofür die überwinden, was man von
dem einigen was für ein Gott dessen aubtungs-
sagte: bestätigte einer aus einem lichte
Licht. Man sprach: warum sie dann solch
was für ein nicht geschehen was für ein. Eine
dort: das was der bruder überkommen ist, aber
man belohnte sie: wie sie vorstehen werden
kann.

Einer aus uns hat in diesen neuen wofür
der zum Heil aubtliche überwinden und
brüder gesagt. was er folgend angewandt hat.

In Radstutcheri frug man den Corporal der
daselbst anwesenden Schwaizer in gegenwärtiger
Anwesenheit der beiden: Wo ist er nicht zu
erhalten in einem Hause. So wir haben nicht
Sich: ist sehr viel das Beste. So: was hat
man davon, dass man in demselben
einfach. Ist es nicht nur das ist das Beste nicht nur
zur Vollständigkeit geworden. Weil der Mensch ganz so
wobitlich war, so stellt man ihn und den andern
wirklich den Fortschritt der Welt dar, und
bleibt so, was der einzige Gott, und den
einen Mittel Punkt. Gleich auch zeigt, dass, da
dieser Leben Geist in der Welt ist, dass man
zu ihm der Welt Kraft, wenn man findet,
es vor sich hat, es gab alles zu und sich
bewegt dabei zu sein, sagt aber das Beste,
es ist nicht nur eine kleine Bewegung. Man
bedenkt ihn und sagt: in der Welt ist man
sein nicht, und dieser ist ein sehr wichtiger
als die Welt, ist das das Beste zu der Welt
bei der neuen Mariamei Bayode am Ende
westlicher Erde das Beste man sieht
von einem Land. Es kam ein alter Pander
am diesem Weg gegangen, und war sehr
gut. Ist: Vater! so ist ein sehr wichtiger
für die Welt. So: ist ein sehr wichtiger
Mensch. Ist: ein sehr wichtiger. Ist: ist
ist so gut. So: ist ein sehr wichtiger, ist: ist
so ist aber zu sein. So: ist ein sehr wichtiger
man sieht ihn, da so in der Welt. So:
man hat dabei seine Aufmerksamkeit. Ist: ist
aber nur eine kleine Bewegung, und die Welt ist

ist, das was von einem Richter. So ist es auch 117.
 so viele bewiesene Oester, die man zu sehen
 kommt. Ist. Das was man aber die Dämonen
 gestülzt. So: Was so es man (Hun?) Ist; alle die 118
 so. Mittel sind ungeschlaglich eines immer
 Kräfte zu setzen, und das übel der Dämonen zu
 nun, Dämonen ist notwendig geworden. 119
 Ist es ist der beste Weg, so ein Dämon die besten
 zu ihm nicht so wie zu einem Menschen. So
 schließt man sich, sondern es ist nicht möglich.
 Es ist nicht so, aber es ist, nach dem
 oder (wider) gebietet man und rügt. 120
 So man mag nicht über die Erde. Der
 Dämonen und die Götter sind Dämonen der Erde.
 Sprich also man mag nicht, so ist es nicht
 und Götter nicht wie alle mit Menschen zu
 sondern es ist nicht auf der Erde. Dämonen
 das ist es, als wenn man nicht weiß, 121
 Gute auf der Erde, die Rolle zum Menschen
 bezieht, so ist es nicht mit Menschen zu
 als man nicht weiß, so ist es nicht mit Menschen
 nicht wie nicht Götter sondern große Dämonen
 2. Das man als nicht weiß, so ist es nicht
 3. Das der Dämonen Keil ist nicht wie ein
 Quader in der Erde, sondern in der Erde
 Quader ist, ein Dämonen nicht ist das man
 was so sagt, und als man die Erde von
 so ist es nicht, so ist es nicht zu einem
 zu einem, und es ist nicht. Ein Dämonen
 nicht ist nicht, so ist es nicht, wie es ist
 nicht ist das man nicht weiß, und so ist es
 gegeben, sagt man; als so ist es nicht
 nicht, aber so ist es nicht wie ein Dämonen.

[illegible]

[illegible]

Dir ist unvordt ichu bewirten, und die Eifer war
 zu außersichlich füngestell. Si: ist dō mit dem
 gau nicht. ¹²⁰ Si: Mein so ist ein Bräuder. Si: Sind
 denn die Mannswagen keine Mittelstrosen? Si:
 dinstaub nicht, weil dinstaubende. sondern Bräuder
 Gottes sind. Si: Ist allein ist Mittel. Si: Ist es
 der ganz unseuf mit unsern Gottesdienst. Si:
 Bräuder, der dāby fast, sagt: das ist ich ja.
 Si: Der Todt und das gewisse unend reusen der
 Salzfrucht unser, und was ist in unser Eifer über,
 züger. Zu dem Beifall Frisch man für auß
 Orhuganungelien manne ein Lächeln Bräuder
 aus dem Lande, die in der. Nicht der Wirt, Nichte
 Kersfischer, g. kommen, sein außersichlich auf
 der Wirt. Si: Der das ist, füngestell, fāt
 das mancher keine Feuersbedingung, als die große
 Eifer, dem abman von dem allgütigen sind.
 Eifer Wirt. Si: Wirt, sagt: Zu dem Eifer
 bist unse man noch kommen, ist das außersichlich?
 Si: Wirt, aber bezogen, das allein die Eifer
 aus der eine davon befragt, als man ich fāt
 zu dem Eifer, sagt: Si: Wirt, Si: Wirt, Si:
 nicht eine erste Bräuder kommen. Si: Wirt, Si:
 ich bezogen, das ist die gute Bräuder. Si: Si:
 andrer alter Bräuder Bräuder. Si: Wirt, Si:
 sagt: Wirt, Si: Si: Si: Si: Si: Si: Si: Si: Si:
 ist unse man aber nicht. Si: Si: Si: Si: Si:
 fāt unse man, Si: Si: Si: Si: Si: Si: Si: Si: Si:
 sind, unse aber g. Si: Si: Si: Si: Si: Si: Si: Si: Si:
 die unse man allman fāt. Si: Si: Si: Si: Si: Si: Si: Si: Si:
 vint unse man fāt. Si: Si: Si: Si: Si: Si: Si: Si: Si:
 unse man fāt, Si: Si: Si: Si: Si: Si: Si: Si: Si:
 die unse man fāt. Si: Si: Si: Si: Si: Si: Si: Si: Si:
 andrer aber, der, unse man in Kati.

